



Statistischer Bericht

F II - m 4 / 10

Gemeldete Baugenehmigungen in Thüringen April 2010

Bestell - Nr. 06 207

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-229

Herausgegeben im Juni 2010

Heft-Nr.: 144 / 10
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen

2

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau

6

Grafiken

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2009 und 2010

- Anzahl -

7

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2009 und 2010

- Veranschlagte Kosten -

7

3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2009 und 2010

8

4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2009 und 2010 nach
Gebäudetypen

8

Tabellen

1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis April 2010

9

2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis April 2010

10

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis April 2010

11

4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Hochbau insgesamt
Januar bis April 2010

12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschoszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachenden baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.

Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFIV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, die Kosten der betriebstechnischen Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.

Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderteter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis April 2010

In den ersten vier Monaten des Jahres 2010 meldeten die Bauaufsichtsämter insgesamt 1 272 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Damit wurden 20 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen weniger erteilt als im Vorjahreszeitraum.

Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von über 330 Millionen EUR veranschlagt, 5,7 Prozent bzw. 17,8 Millionen EUR mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 43,8 Prozent der veranschlagten Kosten wurden für den Wohn- und 56,2 Prozent für den Nichtwohnbau vorgesehen.

Mit den gemeldeten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden 759 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis April 2009: 1 050) und damit das Vorjahresergebnis um 27,7 Prozent unterschritten.

Von diesen	759	Wohnungen sind
	622	in neuen Wohngebäuden,
	6	in neuen Nichtwohngebäuden,
	131	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

Genehmigt wurden in den ersten vier Monaten dieses Jahres 131 Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen sollen. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres entspricht dies einem Minus von 178 Wohnungen bzw. 57,6 Prozent.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren von Januar bis April 2010 mit 622 Wohnungen 15,4 Prozent bzw. 113 Wohnungen weniger geplant als im gleichen Zeitraum 2009.

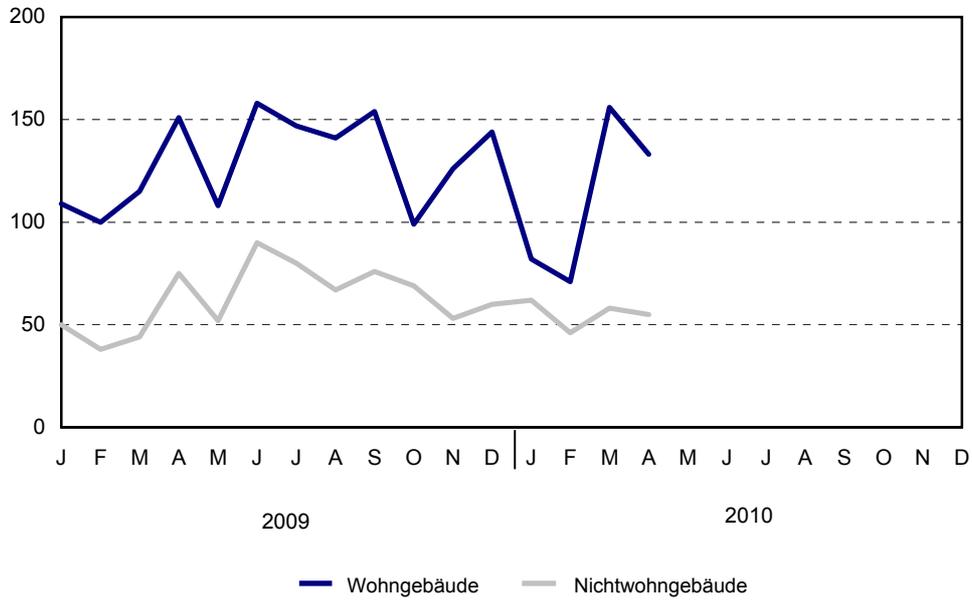
Die Anzahl der genehmigten Wohnungen sank in neuen Einfamilienhäusern um 7,2 Prozent auf 398 Wohnungen, in neuen Zweifamilienhäusern um 28,6 Prozent auf 40 Wohnungen. Der Geschossbau verzeichnete mit 184 geplanten Wohnungen ebenfalls ein Minus. Dies entspricht einem Rückgang von 66 Wohnungen bzw. 26,4 Prozent.

Von Januar bis April 2010 gaben die Bauaufsichtsbehörden im Nichtwohnbau 402 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 168 690 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 8,6 Prozent bzw. 32 Baugenehmigungen über dem Niveau der ersten vier Monate des Vorjahres.

Von Januar bis April 2010 wurden 221 neue Nichtwohngebäude gemeldet. Das waren 14 Vorhaben bzw. 6,8 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2009.

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2009 und 2010

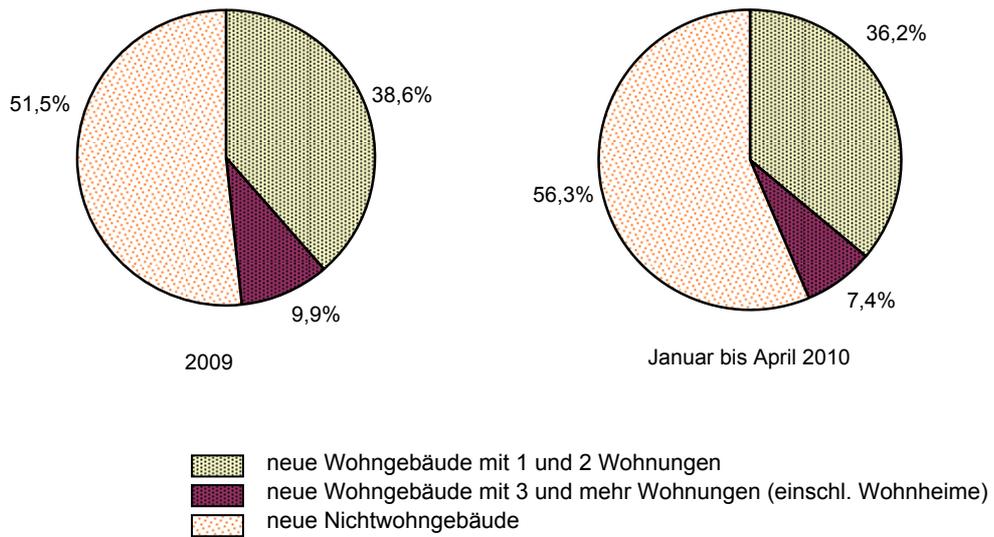
- Anzahl -



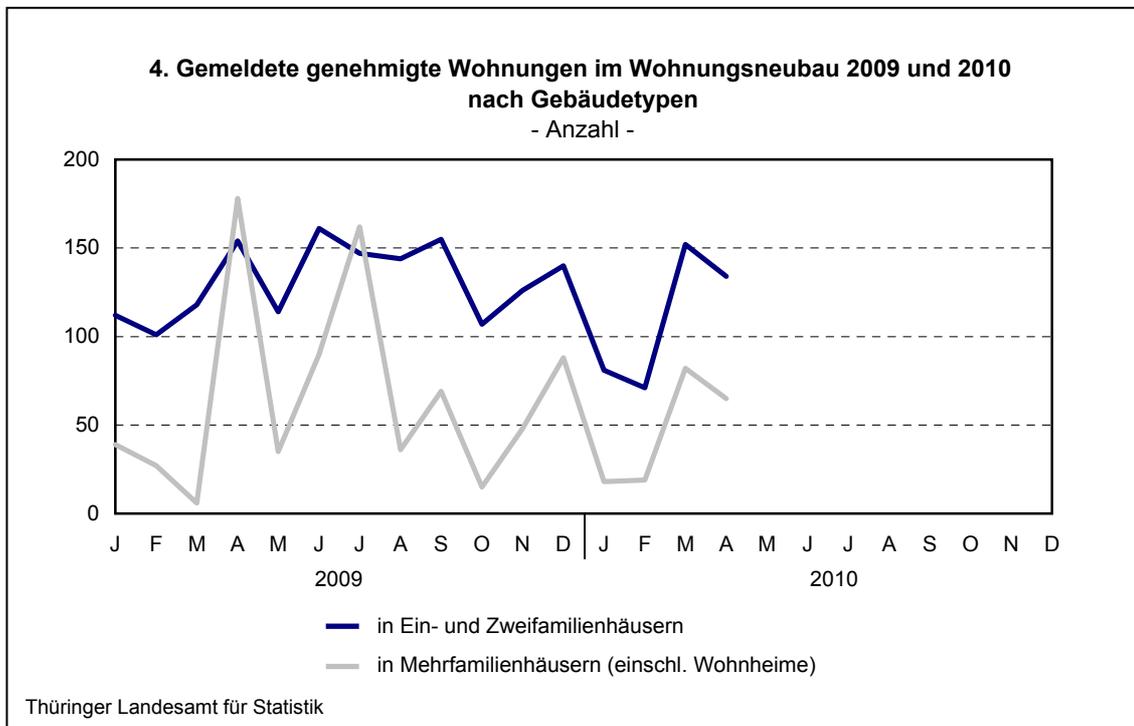
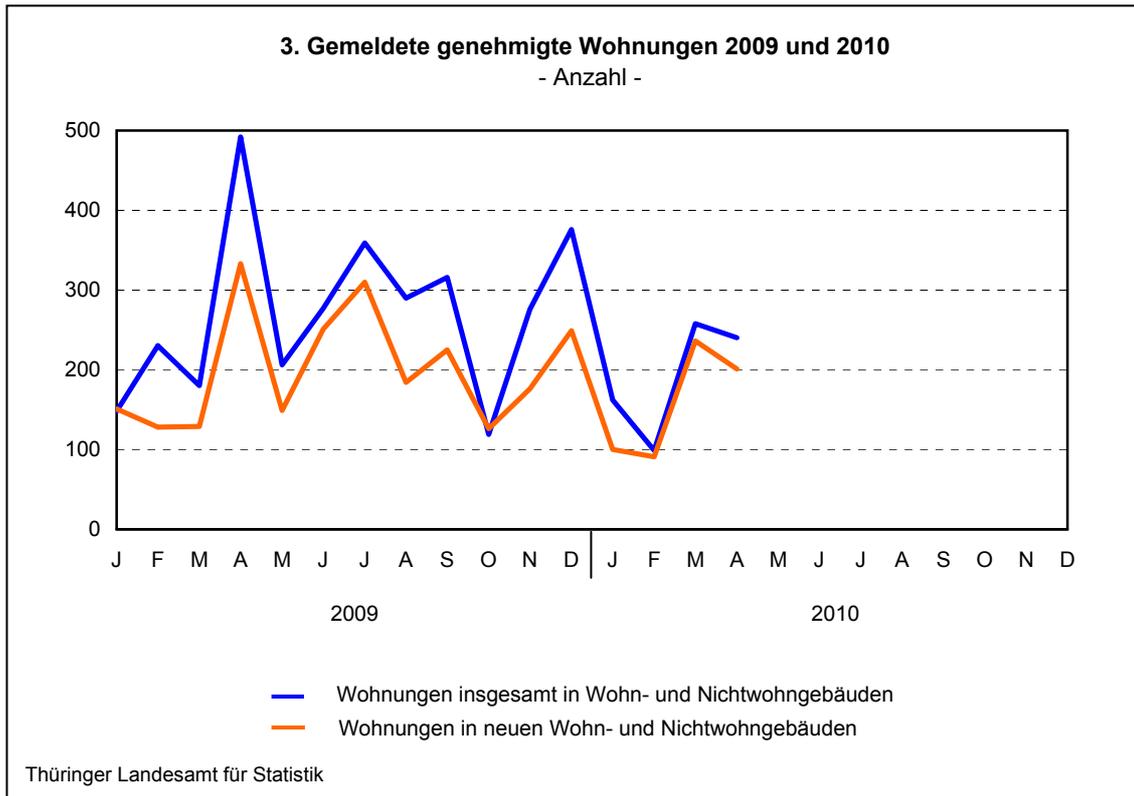
Thüringer Landesamt für Statistik

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2009 und 2010

- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik



2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis April 2010

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
							insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl			1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	100 m²	1000 EUR
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	398	298	398	558	70 308
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	20	21	40	39	4 639
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	24	67	184	125	15 350
Wohnheime	1	- 4	73	500	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	870	741	3 863	144 617	442	386	622	722	90 297
darunter									
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	20	63	235	6 140	5	20	40	35	3 475
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	10	48	94	5 069	3	13	35	24	2 553
Unternehmen	54	- 51	- 60	22 783	16	21	45	40	4 358
davon									
Wohnungsunternehmen	38	- 83	- 193	19 563	12	16	34	31	3 420
Immobilienfonds	1	3	5	300	-	-	-	-	-
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	15	29	128	2 920	4	5	11	9	938
private Haushalte	795	677	3 622	110 638	413	328	482	619	77 618
Organisationen ohne Erwerbszweck	11	67	207	6 127	10	23	60	40	5 768

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis April 2010

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1000 EUR	Anzahl	1000 m ³	100 m ²	Anzahl	1000 EUR
Anstaltsgebäude	6	128	-	16 061	3	38	111	-	12 021
Büro- und Verwaltungsgebäude	18	62	-	15 711	13	32	64	-	13 264
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	26	171	-	5 703	18	107	152	-	3 780
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	235	884	8	52 944	151	518	705	6	32 843
Fabrik- und Werkstattgebäude	60	334	1	19 565	33	222	272	1	13 672
Handels- und Lagergebäude	86	454	6	21 728	62	259	360	4	15 448
Hotels und Gaststätten	20	15	-	7 262	3	3	7	-	820
Sonstige Nichtwohngebäude	117	441	10	95 332	36	235	385	-	54 559
Nichtwohngebäude insgesamt	402	1 687	18	185 751	221	929	1 415	6	116 467
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	80	235	- 2	62 022	31	108	191	-	27 879
Unternehmen davon	175	1 224	6	96 474	120	742	1 049	4	76 266
Land- und Forstwirtschaft	27	182	-	6 955	23	117	177	-	5 162
Produzierendes Gewerbe	67	674	1	52 796	49	467	606	1	48 810
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	81	368	5	36 723	48	158	266	3	22 294
private Haushalte	122	110	14	6 976	65	50	95	2	3 283
Organisationen ohne Erwerbszweck	25	118	-	20 279	5	29	81	-	9 039

**4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
		Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1000 EUR	Anzahl	1000 m ³	Anzahl	100 m ²
1	Stadt Erfurt	65	71	62	78	22 891	29	29	48	51
2	Stadt Gera	41	30	8	25	13 017	15	9	15	19
3	Stadt Jena	77	47	76	83	22 895	36	34	59	66
4	Stadt Suhl	16	8	8	11	1 823	7	5	7	8
5	Stadt Weimar	30	32	36	39	10 609	14	17	27	30
6	Stadt Eisenach	15	11	11	15	2 796	10	9	11	14
7	Eichsfeld	84	159	39	62	13 765	27	23	29	45
8	Nordhausen	60	73	28	35	15 723	14	10	14	19
9	Wartburgkreis	80	177	37	53	23 490	26	24	33	43
10	Unstrut-Hainich-Kreis	83	64	55	66	15 400	26	23	35	44
11	Kyffhäuserkreis	63	35	38	55	9 049	20	20	25	36
12	Schmalkalden-Meiningen	81	85	- 2	32	21 971	26	18	26	35
13	Gotha	92	130	58	75	23 404	38	29	53	59
14	Sömmerda	44	40	16	25	4 097	13	9	14	17
15	Hildburghausen	25	18	39	39	7 672	15	17	33	30
16	Ilm-Kreis	80	305	56	43	59 782	17	21	60	42
17	Weimarer Land	48	81	31	40	8 051	21	17	23	33
18	Sonneberg	21	73	8	7	5 897	3	2	3	4
19	Saalfeld-Rudolstadt	56	41	53	60	10 026	29	27	46	48
20	Saale-Holzland-Kreis	28	57	24	29	5 905	8	8	10	15
21	Saale-Orla-Kreis	49	43	29	34	6 881	12	10	13	18
22	Greiz	84	52	33	50	14 732	25	17	26	34
23	Altenburger Land	50	142	16	19	10 492	11	8	12	15
24	Thüringen	1 272	1 773	759	973	330 368	442	386	622	722
	davon									
25	kreisfreie Städte	244	198	201	251	74 031	111	102	167	188
26	Landkreise	1 028	1 575	558	722	256 337	331	284	455	535
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis April 2009	1 292	1 735	1 050	1 180	312 551	475	417	735	783

**und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
April 2010**

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke						
1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	1000 EUR	Anzahl	1000 m³	100 m²	Anzahl	1000 EUR	
5 932	26	19	28	4 552	6	41	64	-	12 119	1
2 198	15	9	15	2 198	5	14	27	-	1 926	2
7 640	32	25	35	5 833	5	24	28	-	6 310	3
1 040	7	5	7	1 040	3	2	4	-	.	4
3 778	12	9	13	2 201	4	15	22	-	2 269	5
1 956	10	9	11	1 956	1	0	1	-	.	6
5 280	27	23	29	5 280	24	113	117	-	5 088	7
2 225	14	10	14	2 225	7	38	67	1	4 627	8
5 131	24	21	25	4 561	21	82	150	-	10 479	9
5 826	24	19	25	4 609	16	20	39	2	3 368	10
4 388	19	18	19	3 858	8	8	14	-	607	11
4 753	26	18	26	4 753	13	39	85	-	7 468	12
7 008	36	25	38	6 088	13	36	63	-	3 332	13
2 003	13	9	14	2 003	11	14	27	-	606	14
4 741	13	11	13	2 567	3	9	11	-	901	15
6 051	13	8	13	2 591	11	163	278	1	37 158	16
3 811	21	17	23	3 811	8	37	57	1	2 900	17
575	3	2	3	575	8	57	71	-	2 778	18
6 182	28	21	29	4 887	5	17	24	-	1 489	19
1 771	7	6	7	1 351	4	33	52	-	2 547	20
2 229	12	10	13	2 229	14	26	39	-	1 749	21
3 975	25	17	26	3 975	18	25	47	1	3 643	22
1 804	11	8	12	1 804	13	115	129	-	4 730	23
90 297	418	319	438	74 947	221	929	1 415	6	116 467	24
22 544	102	75	109	17 780	24	96	146	-	22 997	25
67 753	316	244	329	57 167	197	833	1 269	6	93 470	26
91 912	457	346	485	77 507	207	1 076	1 514	6	97 770	27

